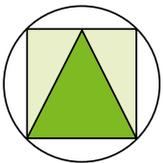




Naturnahes Außengelände

Leitfaden für Kindertageseinrichtungen



FRÖBEL

Kompetenz für Kinder

www.froebel-gruppe.de

Impressum

Herausgeber

FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH

Alexanderstr. 9, 10178 Berlin

E-Mail: info@froebel-gruppe.de

Tel. 030 21235-0

Jule Marx, Stefan Spieker (Sprecher),

Timo Stampe

Redaktion

Gisela Grünewald (Fachberaterin

Region Köln-Rhein),

Marek Körner (Bereichsleiter West)

Bildnachweis

bullahuth Fotografie und Gestaltung

© FRÖBEL e. V., 1. Auflage August 2021

Inhalt

Das naturnahe Außengelände	5
Anforderung und Aufgabe	
Das naturnahe Außengelände als Teil der Konzeption	
Das naturnahe Außengelände als Erweiterung der Bildungsbereiche	
Gestaltung	14
Sicherheit	18
Umsetzung	20
Literaturempfehlungen und Quellenangaben	22





Der Mensch ist nicht allein auf der Welt. Die ganze Außenwelt ist Gegenstand seines Erkennens und Mittel zu seiner Entwicklung und Ausbildung.

Friedrich Fröbel

Das naturnahe Außengelände

Anforderung und Aufgabe

In einem zunehmend städtisch geprägten Umfeld, in dem Kinder und Erwachsene immer mehr fern der Natur aufwachsen und damit auch immer stärker der Natur entfremdet werden, ist es an der Zeit, das Außengelände einer Kindertageseinrichtung verstärkt auch unter den Gesichtspunkten von Natürlichkeit, Naturnähe und Bewegungsaktivitäten zu betrachten.

Zudem wachsen die Kinder in einer Gesellschaft auf, die freie und beispielbare Räume einer außerhalb ihrer eigenen Bedürfnisse festgelegten Struktur und urbanen Bebauung festlegt. Spielgelände von Kindertageseinrichtungen sind davon nicht ausgenommen: einbetonierte Spiellandschaften und Spielburgen, vorstrukturierte Bewegungs- und Interaktionsangebote, Bobbycar-Bahnen und saubere Rasenflächen ohne Versteckmöglichkeiten prägen zunehmend das Bild der Außengelände.

Trotz der zunehmenden gesellschaftlichen Diskussion über Klimawandel und Nachhaltigkeit werden weiterhin Markisen, Sonnensegel zur Verschattung und Klimaanlage zur Kühlung der Kindertageseinrichtung eingesetzt, ohne eine tragfähige Strategie zu entwickeln, mit welchem Beitrag das gesunde Aufwachsen der Kinder in einer weniger klimatisch bedrohten Welt gelingen kann.

Dieser Leitfaden möchte Anregungen geben, dem natürlichen Spiel des Kindes unter dem freien Himmel wieder mehr Beachtung zu schenken. Der Vielfalt von Licht, Wind, Erde, Wasser, Gerüchen und Temperaturen wieder einen Raum zu geben und den Mut zu vermitteln, aus den bekannten Spielburgen wieder herbstliche Laubburgen werden zu lassen.

Das naturnahe Außengelände als Teil der Konzeption

Wie verbindet sich ein naturnahes Außengelände mit der pädagogischen Gesamtkonzeption?

Die Alltagsgestaltung in FRÖBEL-Einrichtungen ist geprägt durch eine offene Pädagogik. Offene Pädagogik beschreibt dabei eine Haltung aller Akteurinnen und Akteure, die von Offenheit – Respekt, Wertschätzung und Toleranz – geprägt ist. Diese Haltung mündet wiederum in ein offenes Arbeiten, das sich im täglichen pädagogischen Handeln durch die Berücksichtigung der Interessen und der Bedürfnisse aller Beteiligten ausdrückt und den Kindern eine eigene Interaktion und Gestaltung ihrer Lebenswelt zuspricht. Dabei ist neben den Innenräumen der Kita, hier das Beispiel eines Ateliers als Kreativraum, der Außenraum so zu gestalten, dass er sich durch einen hohen Aufforderungscharakter auszeichnet und Kindern die Möglichkeit eröffnet, ihrer Neugier, den eigenen Interessen und den ureigenen Spiel- und Bewegungsimpulsen nachzugehen.

Leitgedanke für die Gestaltung eines naturnahen Außengeländes sind die natürlichen Räume außerhalb der Kindertageseinrichtung, wie z. B. der Wald, das Feld, die Wiese, der Bach. Dabei bietet diese Umgebung häufig ideale und für das kindliche Spiel unbegrenzte Interaktions-, Bewegungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder fangen unwillkürlich an, sich mit ihrer Umgebung zu verbinden. Sie spielen, bewegen und forschen im freien Raum, interagieren mit einer Vielfalt an Reizen und Erscheinungen, konstruieren Situationen der Ruhe und Gefahr, des Zusammenkommens und Verste-

ckens. „Für Kinder ist das freie Spiel ein Bedürfnis. Eine Veranlagung, ein Hang, oft ein Drang“ (Stern 2016, 20). Naturnah meint in diesem Zusammenhang, dass, soweit möglich, natürliche Materialien verwendet und verbaut werden, Naturmaterialien für Kinder zur Verfügung stehen und die Begrünung des Außengeländes und damit auch die Verschattung der Kindertageseinrichtung besondere Beachtung findet.

Allen Kinder soll die Möglichkeit eröffnet werden, ihrer Fantasie und ihrem Bewegungs- und Interaktionsdrang freien Lauf zu lassen. Jedes Kind soll sich dabei frei entfalten können und seine Möglichkeiten erproben und ausschöpfen. Kinder mit besonderen Bedürfnissen und körperlichen oder geistigen Einschränkungen sind hierbei ebenso angesprochen und einbezogen. Inklusive Pädagogik stellt sich in einem barriereichten naturnahen Außengelände als eine besondere Herausforderung dar, die im Rahmen der Konzeption als solidarisches und teilhabeorientiertes Interagieren aller Kinder und pädagogischen Fachkräften verstanden wird. Aus dem „Hilf mir, es selbst zu tun!“ (Maria Montessori) soll ein „Lass es uns gemeinsam tun!“ werden und in jeder Interaktion von den Kindern und pädagogischen Fachkräften bewußt erkannt und gelebt werden.

Der Kreativraum im FRÖBEL-Kindergarten Flügelnuss in Bonn besteht aus drei verschiedenen flexiblen und natürlichen Bauelementen.





Fördert die motorische
Entwicklung: Laufen auf
unebenem Boden.

A group of approximately 15 children are playing in an outdoor amphitheater area. The children are scattered across a sandy area with several large, flat, reddish-brown stones. Some children are standing on a low, raised platform made of similar stones, while others are on the ground. The children are wearing various colorful clothing and hats. In the background, there is a modern, multi-story apartment building with yellow and white facades, balconies, and windows. The building is partially obscured by lush green trees and bushes. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

**Das Amphitheater bietet
Raum für Rollenspiele
und Versammlungen.**



Das naturnahe Außengelände als Erweiterung der Bildungsbereiche

Mit dem Fokus des Außengeländes auf Bewegungsmöglichkeiten und Naturnähe verbindet sich zugleich der pädagogische Anspruch, maßgebliche Bildungsbereiche anzubieten, die den Kindern eine ganzheitliche Entwicklung und Erweiterung des Erfahrungsraums ermöglichen.

Das, was in den Innenräumen der Einrichtung gelebt wird, soll in einem ganzheitlichen Konzept auch auf den naturnahen Außenbereich übertragen werden. Daraus ergibt sich, dass alle Bildungsbereiche auch draußen berücksichtigt werden.

Hierbei sollten folgende Grundsätze Berücksichtigung finden:

- **Alle Sinne ansprechen**
(Hören, Riechen, Schmecken, Sehen, Tasten)
- **Alle Bewegungsarten berücksichtigen**
(Translation, Rotation, Oszillation)
- **Möglichst alle Bildungsbereiche einbeziehen**
(siehe nachfolgende Bildungsbereiche)
- **Alle Elemente vorhalten**
(Wasser, Feuer, Luft, Erde)



Die Natur muss gefühlt werden.

Alexander von Humboldt

Wie können diese Bildungsbereiche in der naturnahen Gestaltung ihren Ausdruck finden? Die nachfolgende Aufstellung bietet einige Anregungen. Bis auf zwei Spielgeräte, die Nestschaukel und die Doppelrutsche, empfehlen wir nur natürliche Materialien.

Bildungsbereich	Naturnahe Gestaltung
Bewegung und Entspannung	<p>Vielfältige Bewegungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufen/Rennen/Krabbeln: unterschiedliche Wege (Stein-, Holz-, Sand- und Kiesflächen, Mulch/Holzrinde, Rasen oder Wildwiese), Hügel, Tunnel (Weidentunnel), dichte Hecken • Balancieren/Gleichgewicht: Balancierstrecken aus natürlichen Materialien, Nestschaukel, Seilgarten, kleine Mauern • Hangeln: Bäume, Seilgarten • Klettern: Bäume, Seilgarten, Baumhaus • Rutschen: Doppelrutsche, schiefe Ebenen • Rückzugsorte: Sitzgruppen abgetrennt durch Büsche zu anderen Bereichen, Weidentipi, Tipis aus Stoff • Kneippbecken
Bauen und Konstruieren	<ul style="list-style-type: none"> • Baumscheiben, Äste, Bretter, Steine • Bausteine, die für den Außenbereich geeignet sind (sowie Bauhelme) • Sandplatz mit Wasserlauf
Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) & Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	<ul style="list-style-type: none"> • Beete, Hochbeete • Bäume (Obst), Hecken, Weiden, Büsche • Futterhäuser, Nistkästen • Wasserpumpe/Matschanlage/Wasserlauf • Fahnen, Windspiele, Spiegel • Bereich zum Experimentieren
Rollenspielbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Matschküche mit Spielmaterialien • Spielhaus • Sitzecke • Kästen zum kreativen Spiel (FRÖBEL-Getränkekisten) • Holzpferde
Atelier	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich für mobile Staffeleien • Wandstücke mit Tafelfarbe streichen/Tafeln anbringen • Naturmaterialien zum kreativen Gestalten
Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Musikwand aus Haushaltsgegenständen (Töpfe, Siebe, Waschbretter, Eimer) • Klangspiele aus verschiedenen Rohrteilen (unterschiedliche Durchmesser und Längen) • Holzmusikelemente
Werkstatt	<ul style="list-style-type: none"> • Überdachter Bereich mit Werkbank und Werkzeugen (nach zwei Seiten offener Werkstattdach)

A photograph of a garden area. In the foreground, there is a bed of wood chips with a structure made of three logs. One log is positioned vertically on the right, another horizontally across the middle, and a third one leaning against the horizontal log on the left. In the background, there are several large trees with green leaves and a multi-story white building with windows. A green speech bubble with white text is overlaid on the image.

Das Erproben des
Gleichgewichtes trägt
immer auch zum seelischen
Gleichgewicht bei.

Gestaltung

Keine Kindertageseinrichtung ist wie die andere und auch durch die verschiedenen baulichen Gegebenheiten nicht miteinander zu vergleichen. Die Umsetzung des naturnahen Außengeländes erfordert daher die Berücksichtigung der baulichen und sozialräumlichen Gegebenheiten sowie den Einbezug der Bedürfnisse der Kinder und Eltern. Dabei kommt der pädagogischen Schwerpunktsetzung der Einrichtung eine gestaltende und auch gegebenenfalls thematisch verbindende Aufgabe bei der Konzipierung des Außengeländes zu. Hierbei ist die auf einander bezogene Gestaltung von Innen- und Außenraum der Einrichtung sowie der Einfluss der umgebenden Umwelt mit einzubeziehen.

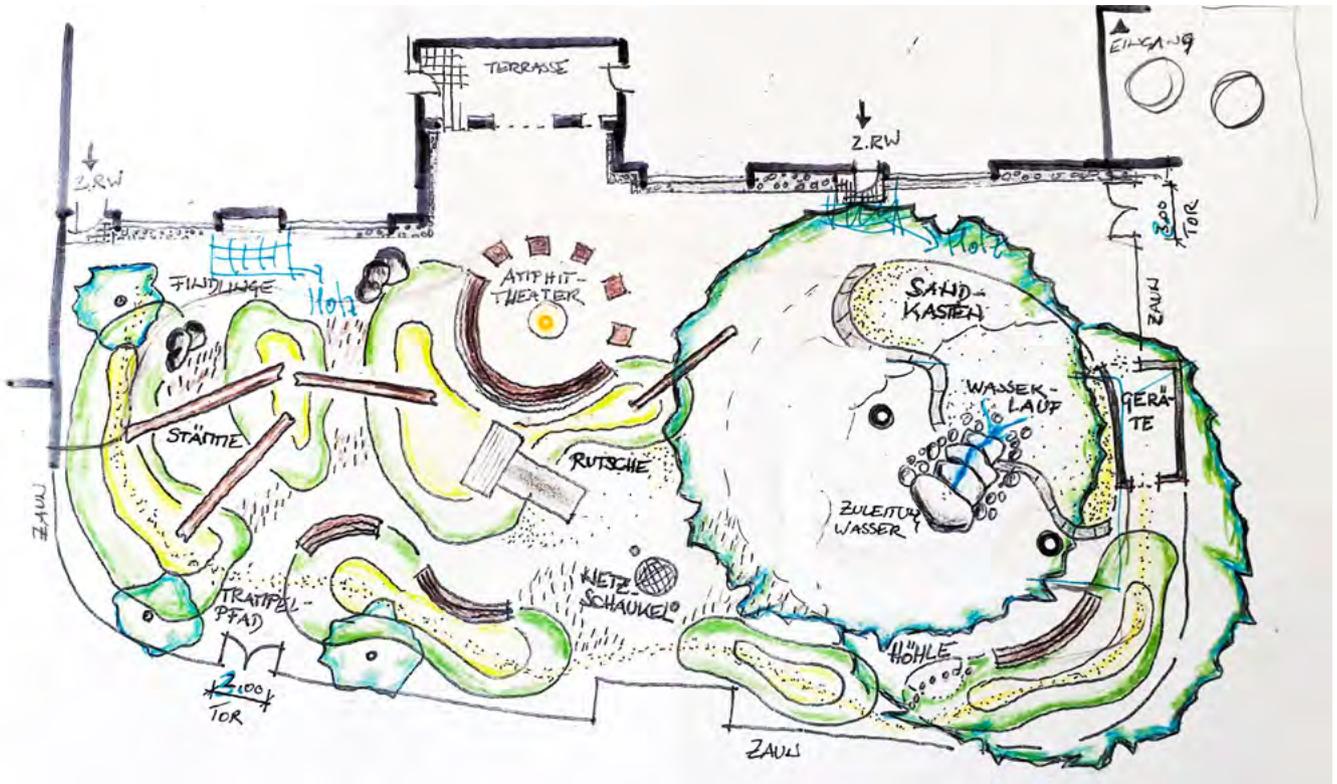
Grundlage jedes naturnahen Außengeländes sollte ein moduliertes Gelände mit Erdhügeln, Mulden und unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten (Lehmboden, Kies, Rasen, Hackschnitzel, Sand etc.) sowie einer Anzahl von Bäumen (Kletter- und Obstbäumen) und Hecken oder Weidenbüschen sein.

Weiterhin sind wie im Gebäudeinneren verschiedene Bildungsräume mit unterschiedlicher Größe, Bodenbeschaffenheit und Abgrenzung empfehlenswert. Die Außenräume sollten dabei klar definierte Bereiche beschreiben und sich voneinander erkennbar abheben.

Folgende Aktivitätsbereiche sind sinnvoll:

- Bereich für Bewegung
- Bereich für Aktivität und Gestaltung
- Bereich für Rollenspiel, Rückzug und Ruhe
- Bereich für Begegnung, Kommunikation und Angebote
- Bereich für die kleinen Kinder, als Schutz- oder Explorationsraum

Die nachfolgende Skizze zeigt diese Raumstruktur beispielhaft auf:



Planungsskizze FRÖBEL-Kindergarten Flügelhuss in Bonn (Susanne Geis / Marek Körner)

Folgende natürliche Bestandteile können dann den o. a. Bereichen hinzugefügt werden:

Findlinge	Feuerstelle/-schale	Teich und Tümpel	Wilder Garten
Hochbeete	Wasserstelle bzw. Wasserlauf	Nutzgarten	Kräuterspirale
Steine	Sinnesgarten	Sandbiotop	Weidengeflechte
Färbergarten	Tongrube	Totholzhaufen	Wassergarten
Steinhaufen	Baumstämme	Komposthaufen	Trockenmauern
Dichte Hecken	Brotofen	Insektenhotel	Futterhaus
Nistkasten	Holzstapel	Tunnel und Höhlen	Windspiele / Fahnen

Ein Kletterbaum mitten in der Stadt - die Kaukasische Flügel-nuss lädt dazu ein und spendet auch noch Schatten.





Zwischen mehrstöckigen
Wohngebäuden und Geschäfts-
straßen bietet der Garten eine
naturnahe grüne Oase zum
Spielen und Entspannen.

Sicherheit

Sicherheit durch Bewegung ist nach der Einschätzung von pädagogischen Fachkräften eine der besonderen Herausforderungen für die naturnahe Außengeländegestaltung.

Bewegungsmangel ist heute schon bei Kindergartenkindern ein weit verbreitetes Phänomen. Die daraus resultierenden motorischen und sensorischen Defizite gefährden nicht nur die Gesundheit der Kinder, sondern sind auch Mitursache für viele Unfälle. Darüber hinaus bestehen starke Zusammenhänge zwischen Bewegung und der Entwicklung, wie Kognition, Sozialverhalten und Selbstwertgefühl. Der Ausgleich dieser Defizite ist daher eine zunehmend wichtiger werdende Aufgabe von Kindertageseinrichtungen. Entscheidend ist dabei die Förderung eines möglichst breiten Bewegungsrepertoires und die Aneignung vieler kognitiver Bewegungsmuster, das z. B. das Beklettern von Bäumen ermöglicht.

Gerade die naturnahe Gestaltung des Außengeländes einer Kindertageseinrichtung kommt diesen Forderungen eigentlich auf natürliche Weise entgegen. Geländemodellierungen bieten mit Schrägen, Hügeln, großen Findlingen, Steinstufen, unterschiedlichen Bodenbelägen, Gängen und Hecken zum Kriechen und Verstecken sowie Möglichkeiten zum Springen aus verschiedenen Höhen, diverse Bewegungsanreize und -erfahrungen.

Der Aufbau von Risikokompetenz der Kinder und das Zutrauen und Vertrauen, aber auch der präventive Unfallschutz der pädagogischen Fachkräfte spielt in diesem Zusammenhang eine große

Rolle. Risikokompetenz beinhaltet „... die Fähigkeit, den Nutzen einer durchlebten und bewältigten riskanten Situation als persönlichen Entwicklungsfortschritt zu erleben und ihn in zukünftige Situationen so zu übertragen, dass diese für die eigene Person und ggf. für die daran beteiligten Personen gleichzeitig bereichernd im Sinne der Entfaltung der eigenen Persönlichkeit sowie außerdem weniger riskant sind“ (Brand S. 4, 2016). Die häufig zu beobachtende Observation und externe Risikoeinschätzung durch pädagogische Fachkräfte mit entsprechenden Gebots- und Verbotsregelungen sollte daher durch eine handlungsorientierte und erfahrungsgelitete Stärkung der motorischen Fähigkeiten und eine pädagogisch begleitete Mit- und Selbstverantwortung der Kinder ersetzt werden. Zielsetzung ist die gemeinsame Erfahrung von Risiko und deren Bewältigung durch Mut, Angst, Zutrauen, Vertrauen und die Selbstwirksamkeit im Umgang mit der Situation.

Literaturtipp:

„Außenspielflächen und Spielplatzgeräte“
(Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung)





Es ist doch erstaunlich, was ein einziger Sonnenstrahl mit der Seele eines Menschen machen kann.

Fjodor Dostojewski

Umsetzung

Alleine ist die Umsetzung dieser Ideen und Vorschläge nicht zu schaffen. Arbeit und Verantwortung müssen sich auf viele Schultern verteilen. Manchmal muss auch erst Überzeugungsarbeit geleistet werden. Hierbei ist es wichtig, dass die Bedeutung und Zielsetzung eines naturnahen Außengeländes von allen Seiten und mit allen Beteiligten betrachtet wird. Die Umsetzung eines naturnahen Außengeländes kann nur gelingen, wenn Planung, Nutzung, Pflege und Sicherheit in den pädagogischen Alltag und das Handeln der Akteurinnen und Akteure – und hier sind alle gemeint: Kinder, pädagogische Fachkräfte, Familien, Reinigungskräfte, technisches Personal, Küchenteams und Gärtnerinnen und Gärtner - integriert wird und alle aktiv und engagiert mitarbeiten. Deshalb gilt: Kinder, pädagogische Fachkräfte und Familien gestalten das Außengelände immer gemeinsam.

Ist das naturnahe Außengelände noch im Planungsstatus, weil die Kindertageseinrichtung noch nicht gebaut ist, gilt es, gemeinsam mit den an der Entwicklung Beteiligten (z. B. Projektentwicklung, Architekten und Bauabteilung) frühzeitig ein

Planungsverfahren zu etablieren, das es erlaubt, die o. a. Ideen und Ziele einbringen zu können. Dies sollte nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit dem/r zuständigen Geschäftsleiter*in und Fachberater*in und, sofern bereit vorhanden, Leiter*in der Kindertageseinrichtung erstellt und vorangetrieben werden.

Bei Kindertageseinrichtungen im Bestand, im Umbau oder auch in der Sanierung bietet sich zur praxisorientierten Vorbereitung z. B. ein Spaziergang im Wohnumfeld der Kindertageseinrichtung an: Wo spielen Kinder gerne? Was fehlt ihnen? Fotos dokumentieren beliebte Spielorte. Im vorhandenen Außengelände finden sich Spuren der Kinder: Pfade, lauschige Plätze, zusammengetragene Zweige, Spuren von Tieren. Wo ist was auf unserem Gelände? Welche Pflanzen gibt es schon? Erkundungsspiele im Außengelände mit Eltern und Kindern.

Als nächster Schritt ist die Einbindung aller Akteurinnen und Akteure und deren Interessen von Bedeutung:

- **Kinder**
Nicht FÜR die Kinder planen, sondern MIT den Kindern! Aus der Perspektive der Kinder über das Gelände gehen und Kinder aktiv in den Planungs- und Entscheidungsprozess einbinden.
- **Überzeugung im Team**
Welche Bedenken gibt es? Ängste? Sicherheitsaspekte? Auch Veränderungen machen Angst. Hilfreich – auch für Gespräche mit Familien – ist ein Rückblick auf die eigene Kindheit.

- **Gespräche mit Familien**

Zielsetzungen und pädagogische Anregungen eines naturnahen Außengeländes müssen erläutert und verdeutlicht werden.

- **Informationsveranstaltung für Familien**

Erste konkrete Ideen vorstellen, begeistern, Fähigkeiten und Interessen der Familien entdecken und fördern, Familien aktivieren mitzuwirken, Elternbeirat einbinden.

- **Sozialraum**

Wird es zu größeren Bauaktivitäten kommen, die Lärm oder Schmutz verursachen? Wie ist es mit Abständen zur Grundstücksgrenze? Gibt es Nachbarn, die sich gerne beteiligen an der Umstrukturierung, weil sie vielleicht selber ein naturnahes Grundstück pflegen oder in einer Naturschutzorganisation aktiv sind? Welche Initiativen und auch Institutionen des Sozialraums könnten angesprochen und aktiviert werden?

- **Förderer**

Geld kann über örtliche Firmen oder Institutionen gewonnen werden, u. a. bei Sparkassen, Bezirksvertretungen, Stiftungen.



Literaturempfehlungen und Quellenangaben

- Betrifft Kinder 03-04/2020, Hauptsache Kraft der Natur, Verlag das netz
- Brand, M. Naturnahe Außengelände als ideale psychomotorische Erfahrungsräume in der Kita in: Praxis der Psychomotorik 2016
- Christine Meyer, Gestaltung des Aussengeländes, 2014: www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Meyer_2014.pdf
- DGUV, KinderKinder, Abenteuer Garten, 03/2018
- FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH (2016), Pädagogisches Verständigungspapier Offene Pädagogik. Was mit offenem Arbeiten gemeint ist
- Grünewald, G., FRÖBEL, Anregungen für ein sinnvolles, naturnahes Außengelände
- Godau, M. (2011), Spielwiesenzauber: Sinnvolle Außengestaltung in Kita und Krippe
- [Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung \(2020\), Außenspielflächen und Spielplatzgeräte](#)
- Gründler, E.C., Schäfer, N. (2011), Kita-Gelände naturnah gestalten
- Knieriemen H./Krampfer, M. (2010), Kinderwerkstatt Naturfarben und Lehm
- Lindinger, G. (2012), KinderAbenteuerGarten: Naturnahe Spielräume gestalten.
- NRW Stiftung, Natur rund um den Kinder-Garten
- Schwarz, R. (2017), Bewegung und Bildung im Kindergarten
- Stern, A. (2016), Spielen, um zu fühlen, zu lernen und zu leben
- Thonot, A.,(2012) Kinder entdecken Natur in der Stadt
- www.naturnahe-kita.de/referenzen
- www.kinderkinder.dguv.de/wp-content/uploads/2018/09/18-50-114-KinderKinder-3_2018.pdf
- www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Meyer_2014.pdf



